

Effektive, funktionsorientierte Keramikschichtung

Kompass für Einsteiger

Zähne statt Kronen fertigen ist das Ziel. Ein weiter Weg für denjenigen, der dort ankommen möchte, wo die großen der zahntechnischen Zunft stehen. Um so wichtiger ist es, diesen Schritt konsequent von Anfang an richtig zu gehen. ZTM Joachim Werner, Essen, zeigt eine Möglichkeit auf, Funktionalität und Ästhetik in einer vorhersagbaren Zeitspanne zu reproduzieren.

Autor: ZTM Joachim Werner, Essen

■ **Engagement und Liebe zum Detail** fordert das Handwerk von den Zahntechnikern, die ein Ziel jenseits der Dentin/Schneide-Schichtung vor Augen haben. Ein solcher Lernprozess erfordert Zeit. Doch gerade dieser Faktor ist heute im Labor zum kostbaren Gut geworden. Für einen jungen Techniker bedeutet das: lernen unter großem Zeitdruck. Strukturiertes Vorgehen ist deshalb besonders wichtig, um qualitativ hochwertige Arbeiten in einer angemessenen Zeit zu fertigen.

Theoretisches Wissen über Funktion und ein passgenaues Modell bilden die Grundvoraussetzung für Kronen, die zu Zähne werden.

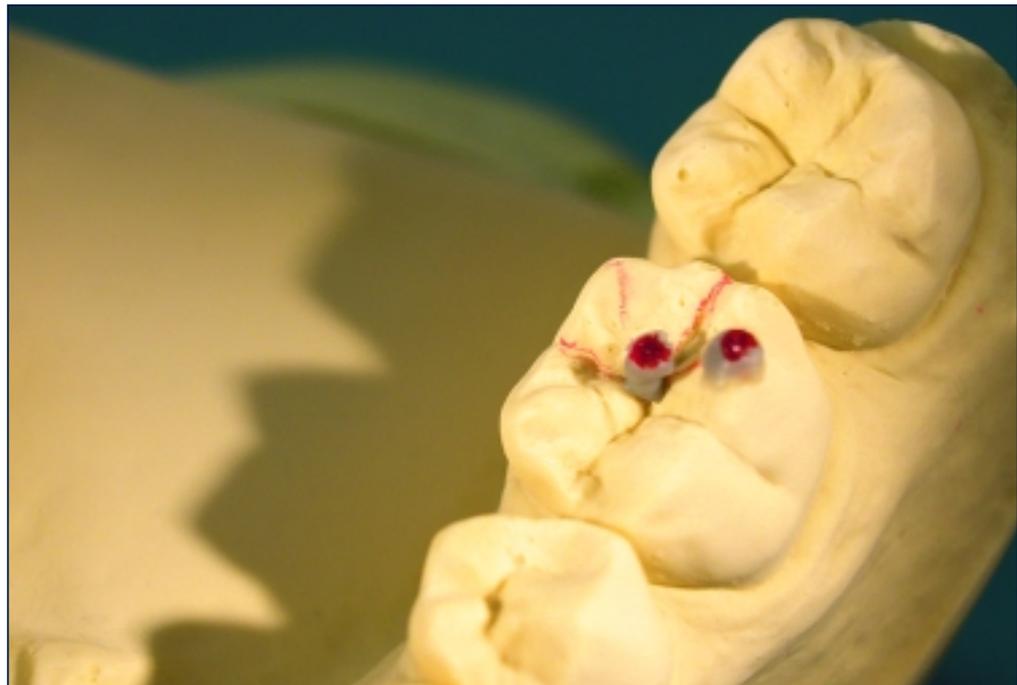
Strukturierte Vorarbeit

Das Modell wird grundsätzlich in drei Segmente zersägt. Die Eckzähne und die benachbarten Zähne des

präparierten Stumpfes sollten herausnehmbar sein, damit Exkursionsbewegungen auch ohne die Eckzähne prospektiv durchgeführt werden können.

Nach dem Einartikulieren werden die Modelle im Artikulator überprüft und, falls notwendig, eingeschliffen. Erst wenn alle Zähne die gewünschten Kontakte zu den Antagonisten aufweisen, erhält der Techniker ein genaues Bild darüber, wie viel Platz für die okklusale Gestaltung und Schichtung der Krone zur Verfügung steht. Die Mindeststärke sollte im Bereich von einem Millimeter liegen. Bei ungenügendem Platzangebot wird, in Absprache mit dem Behandler, ein Übertragungskäppchen hergestellt.

Erst jetzt kann mit der Modellation des Käppchens begonnen werden. Bei der Umsetzung in Metall ist eine sehr gute Passung erforderlich, damit beim Schichten keine Keramikmasse unter das Käppchen läuft. Die



(Abb. 1) ▶

Der Antagonist

Auf dem disto-bukkalen Höcker und aus der zentralen Fossa heraus werden 2 Kegel gewachst und an der Spitze mit Tanakapaste eingefärbt.